



Fortsetzung von Seite 57

tigsten Sehenswürdigkeiten ist aber die Chiang-Kai-shek-Gedächtnishalle. Ein bombastisches Andenken an den wohl prägendsten Politiker und die wichtigste Führungspersönlichkeit des 20. Jahrhunderts des Landes. Über 89 Stufen – so alt war Chiang Kai-shek als er 1975 verstarb – gelangen wir in die 70 Meter hohe gigantische Halle mit dem thronenden Staatsmann. Die Wachablöse lockt täglich zahlreiche Schaulustige an.

Aber auch die Ausstellungen im National Palace Museum sind ein Publikumsmagnet. Hauchdünn, filigran bemalte Porzellantassen, Elfenbeinschnitzereien, Utensilien für Kalligrafie und Schmuck aus Perlen und Jade von unschätzbarem Wert sind nur einige der Stücke, die hier zu bewundern sind. Die Exponate stammen aus dem Kaiserpalast in Peking und gelangten 1949 nach Taiwan. „Viermal im Jahr – zu jeder Jahreszeit – wird die Ausstellung gewechselt. Aber um je alle der Kunstwerke gesehen zu haben, würde es 25 Jahre dauern“, erklärt unser Guide Michael verschmitzt. Ein Grund, noch öfter wiederzukommen...

Erholung vom Großstadtrummel findet man in einem der 9 Nationalparks der Insel. Der Yangming-

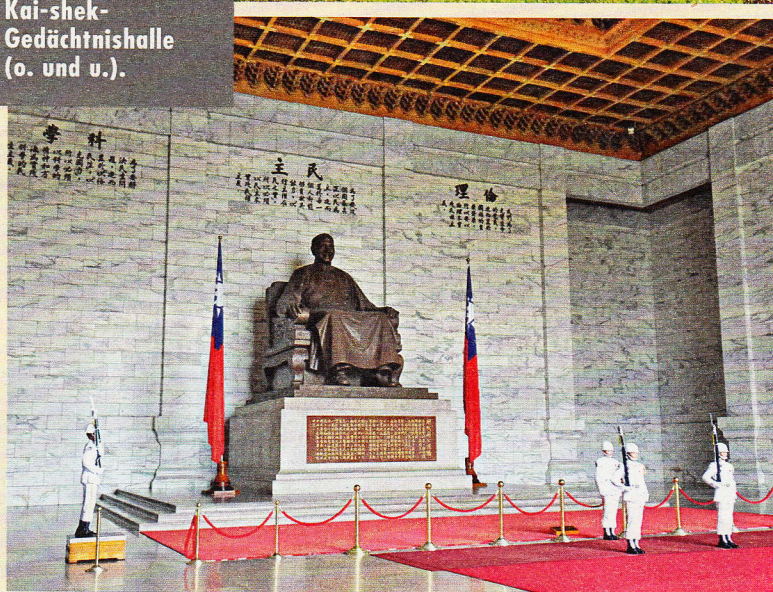
shan National Park kann als der „Wienerwald Taipehs“ bezeichnet werden. Unweit der Metropole bietet er zahlreiche Möglichkeiten für Wanderungen in dichten Wäldern – fast Dschungel für unser Gefühl. Heiße Quellen, die mit einer Temperatur von ca. 90 Grad an die Oberfläche sprudeln, weiß aufsteigender Dampf und der Geruch nach Schwefel muten im Nebel, der in den Bergen hängt, mystisch an. Viele der umliegenden Spa-Hotels machen sich diese heißen Quellen zunutze. Im Tien Lai Resort zum Beispiel kann man am Zimmer in einem privaten Hot-Spring-Bad auf dem Balkon entspannen...

Nur eine Stunde dauert der Flug auf die Insel Kinmen – das Festland China liegt hier nur zwei Kilometer entfernt. Jahrzehntlang war die Insel militärisches Sperrgebiet. Jetzt ist das alles nur noch Show. Vom Staat engagierte Schauspieler, verkleidet als Soldaten, bieten ein kleines Spektakel für Besucher. Stampfenden Militärschrittes und mit viel Geschrei wird hier Disziplin gezeigt, inklusive „Abschluss“ einer Kanone.

Um Waffen geht es auch bei Maestro Wu. Bereits in dritter Generation stellt der 69-Jährige Messer her. Doch das Interessanteste daran sind nicht die Messer selbst – sie sind von



Großer Andrang auf dem Jianguo Holiday Jade Market (li.). 89 Stufen führen in die Chiang-Kai-shek-Gedächtnishalle (o. und u.).



Fotos: Elisabeth Salvador (11), mauritius images

ausgezeichneter Qualität – sondern woraus sie gemacht werden. Propaganda-Granaten, die die Chinesen auf Kinmen abgeworfen haben, werden hier verarbeitet. Aus einer werden 60 Messer hergestellt. So werden aus Kriegsmaterialien nützliche Alltagsgegenstände.

Ein kleines Juwel hat Grace Yang mit ihrem Piano Piano B & B geschaffen. Ihr war es ein besonderes Anliegen, die Tradition in der Region zu pflegen, und sie hat mit



viel Liebe zum Detail ursprüngliche Wohnhäuser renoviert – wohnen also wie im Freilichtmuseum. Ein äußerst gemütlicher und pittoresker Innenhof, der zum gemeinsamen Zusammensitzen einlädt, im Zentrum von 5 Wohneinheiten, bildet den Mittelpunkt der kleinen Anlagen. Geweckt wird man in der Früh vom Zwitschern der Vögel und nicht vom Straßenlärm der Großstadt. Daher verwundert es nicht, dass wir hier eine der erholsamsten Nächte verbracht haben...